

05.02.2026

## Wirtschaftsbeirat Bayern fordert Kurswechsel für München

Positionspapier zur Kommunalwahl: Zukunft möglich machen

Der Bezirk München des Wirtschaftsbeirats Bayern hat sein Positionspapier **„München – lebenswert & stabil in die Zukunft“** zur Kommunalwahl am 8. März 2026 vorgestellt. Darin fordert der Wirtschaftsbeirat einen klaren wirtschafts- und finanzpolitischen Kurswechsel für die Landeshauptstadt.

„München hat kein Einnahmenproblem, sondern ein Ausgabenproblem“, erklärt Hans Hammer, Vorsitzender des Bezirks München und 1. Vizepräsident des Wirtschaftsbeirats Bayern. „Um handlungsfähig zu bleiben, braucht die Stadt wieder Überschüsse, Investitionen und eine Kultur des Ermöglichens statt weiterer Regulierung.“

Das Papier basiert auf drei Leitlinien: Soziale Marktwirtschaft stärken, Heimat sichern und Zukunft gestalten. Gefordert werden eine proaktive Wirtschaftspolitik, präventiv ausgerichtete Sozialpolitik, bezahlbares Wohnen durch weniger städtische Regulierung und schnellere Genehmigungen, preisgünstigere Standards sowie eine stärkere Nutzung digitaler Steuerungsinstrumente in Verwaltung, Wohnungsmarkt und Verkehr.

Ein Schwerpunkt liegt auf einer nachhaltigen Haushaltsführung. Freiwillige konsumtive Ausgaben sollen konsequent überprüft und zugunsten von Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Innovation reduziert werden. Neue Steuern oder Abgaben lehnt der Wirtschaftsbeirat ab. Gleichzeitig soll München seine Rolle als Industrie-, Technologie- und Innovationsstandort stärken und Unternehmen wieder bessere Rahmenbedingungen bieten. Eine stärkere und resiliente Wirtschaft führt zu Mehreinnahmen und schafft Spielräume.

„Wirtschaftliche Stärke, soziale Teilhabe und ökologische Verantwortung sind kein Widerspruch, sie bedingen sich gegenseitig“, so Hammer. „Mit klaren Prioritäten und der Rückbesinnung auf die Soziale Marktwirtschaft kann München seine Zukunft sichern.“

**Hans Hammer**

1. Vizepräsident

Vorsitzender des Bezirks München